

## Fahrt nach Lauenstein am 12. Februar 2020

Bei leichtem Schneefall in Bayreuth geht es um 09:00 Uhr los, der Bus ist mit 55 Personen fast voll und Frank fährt uns. Gegen 11:00 Uhr erreichen wir die winterlich verschneite Fischbachsmühle bei Lauenstein und können uns hier Baguettes und Kaffee in der Sonne schmecken lassen. Eine Mitarbeiterin der Lauenstein Confiterie führt uns als erstes in die Gläserne Manufaktur im Erdgeschoss der idyllisch gelegenen Mühle, wo wir das Aufbringen der filigranen Dekoration auf die süßen Kreationen beobachten können. Mit viel Geduld und Fingerspitzengefühl und hoch konzentriert wird hier gearbeitet. Im Anschluss und nachdem wir die Pralinen kosten durften, wird uns anschaulich erklärt, wie aufwändig die Herstellung von flüssig gefüllten Pralinen mit Zuckerkruste ist. Wir haben viele Fragen, deshalb bleiben wir einfach länger vor Ort, denn schließlich möchte hier jeder noch Kaffee trinken und einkaufen. Über 100 verschiedene Pralinen warten in der längsten Pralinentheke Oberfrankens. Wir probieren und kaufen reichlich – es ist einfach zu verführerisch.



Gläserne Manufaktur

Nachdem wir genug Pralinen gegessen und gekauft haben, geht es hoch auf den zurzeit eigentlich gesperrten 678 m hohen Ratzenberg. Souverän fährt Frank den riesigen Bus mit den nun doch etwas ängstlichen Insassen auf der schmalen, teils schneebedeckten Straße hoch bis zum Parkplatz. Von dort laufen wir zum Aussichtsturm „Thüringer Warte“. Leider ist der Turm nicht geöffnet, aber der Ausblick ist grandios und wir haben wenigstens ein paar Kalorien von den Pralinen wieder verbrannt.



Blick vom Ratzenberg zur Burg Lauenstein



Aussichtsturm „Thüringer Warte“



Fußmarsch zur Burg Lauenstein

Wir fahren zur Burg Lauenstein, dort dauert unsere Führung zwar 1 ½ Stunden, ist aber äußerst kurzweilig und wir lernen nicht nur geheime Wege aus der Burg kennen. Man munkelt, dass Burg Lauenstein der bevorzugte Aufenthaltsort der "Weißen Frau" ist. Die Sage erzählt, dass dieser ruhelose Geist in weißem Gewand Katharina von Orlamünde ist, die im 14. Jahrhundert auf Burg Lauenstein geboren wurde. Uns werden Redewendungen erklärt, die wir noch heute benutzen, die aber bereits aus dem Mittelalter stammen, z.B. „Tief in der Kreide stehen“, „Auf die hohe Kante legen“ oder „Gut betucht“. Erstmals wurden ab 1898 Teile der Burg Lauenstein als Hotel genutzt. Einige Zimmer kann man besichtigen. Zu den Gästen, die Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts Räume der Hauptburg bewohnten, gehörten unter anderen die Schriftsteller Ernst von Wolzogen und Joachim Ringelnatz, Zar Ferdinand I. von Bulgarien und der spätere Bundespräsident Theodor Heuss. Wieder etwas schlauer verlassen wir die Burg und fahren nach Unterzaubach in das Gasthaus „Frankenwald“. Dort sitzen wir gemütlich beisammen, lassen uns das Abendessen schmecken und diesen herrlichen Tag ausklingen. Wohlbehalten und zufrieden treffen wir gegen 20:30 Uhr wieder in Bayreuth ein.